

ZOË SCHLÄR

MEDIATION | COACHING | TRAINING

Supervision als Instrument zur
Qualitätsverbesserung eines
Mediationsdienstes

Supervision für Mediator*innen

Webinar am 22.12.2020

- Warum Supervision?
- Rechtlicher Hintergrund in Deutschland
- Mögliche Themen
- Was ist Supervision im Gegensatz zu anderen Beratungsformaten?
- Settings der Supervision für Mediatorinnen und Mediatoren in Deutschland?

Supervision in der Mediation

Supervision ist das Instrument, das zur Qualitätssicherung standardmäßig in der deutschen Mediationspraxis eingesetzt wird.

Schon in der Mediationsausbildung ist die Supervision ein fester Bestandteil und im Mediationsgesetz von 2012 fest verankert.

Aus den Richtlinien des Bundesverbandes Mediation:
„Supervision im Sinne dieser Standards ist schwerpunktmäßig die Reflexion des Handelns im Feld der Mediation, der eigenen Rollen und des persönlichen Konfliktverhaltens mit Hilfe von AusbilderInnen BM oder von SupervisorInnen.“



Supervision in der Mediation

Nach dem Mediationsgesetz müssen Mediatorinnen und Mediatoren ihre Arbeit nach der Ausbildung supervidieren lassen, um die Zertifizierung zu erhalten und aufrecht zu erhalten.

Laut der Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren §4 Fortbildung durch Einzelsupervision gilt:

Mediatorinnen und Mediatoren müssen 4 Supervisionen innerhalb von 2 Jahren nach der Mediationsausbildung durchführen.

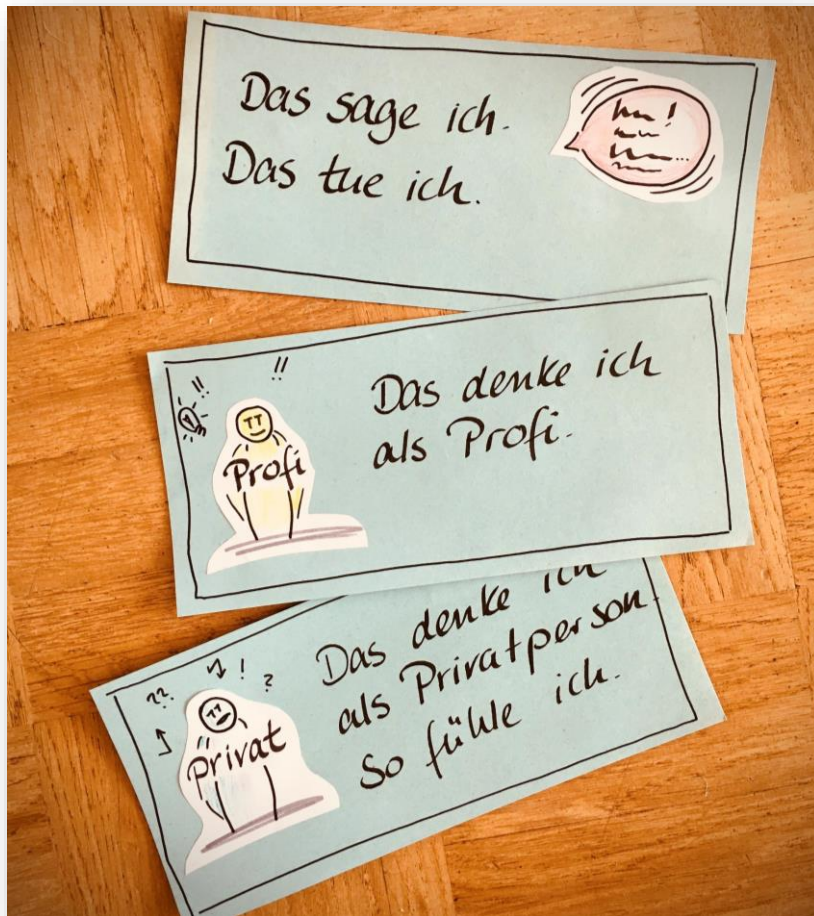


Es gibt immer eine Bescheinigung

Da wir in Deutschland laut Mediationsgesetz dazu verpflichtet sind, unsere Mediationsfälle in die Supervision einzubringen, benötigen wir immer eine Teilnahmebescheinigung mit folgenden Angaben:

- Name, Vorname und Geburtsdatum des Mediators
- Datum und Ort der durchgeführten Einzelsupervision
- Anonymisierte Angaben zur in der Einzelsupervision besprochenen Mediation sowie
- Name und Anschrift des Supervisors



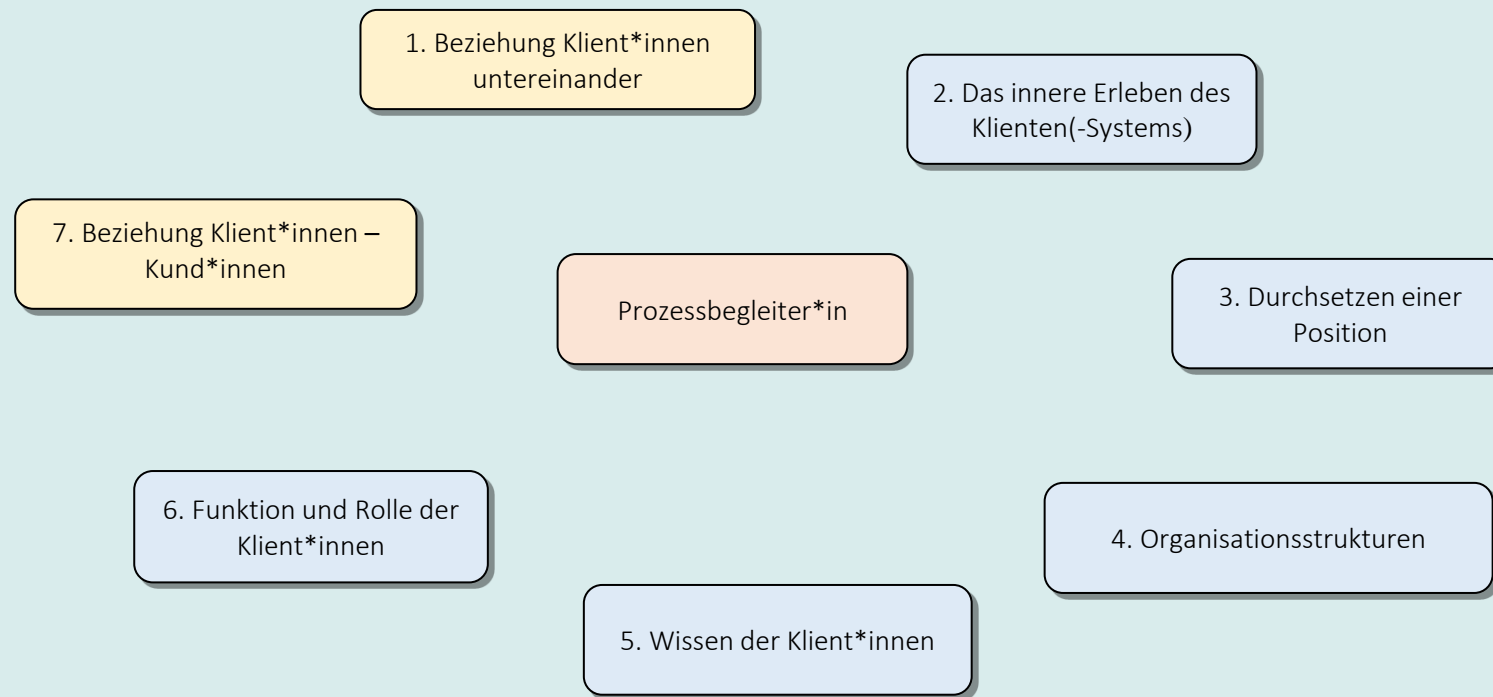


Mögliche Themen

- Fragestellungen zur Struktur:
 - Auftragsklärung
 - Themenfindung oder Priorisierung der Themen
 - Umgang mit möglichen Methoden
 - Zur Lösungssuche
 - Zur Abschlussvereinbarung
- Fragestellung zu persönlichen Themen:
 - Eigene Triggerpunkte – wenn die Mediatorin oder der Mediator selbst von einem Thema betroffen ist oder
 - die Allparteilichkeit verloren hat
 - Fragen der Abgrenzung zu dem Fall und der Psychohygiene
- Fragen zur Co-Mediation
- Weitere Themen....

Wo steht die Mediations-Supervision in der Abgrenzung zu anderen Beratungsformaten

aus Sicht der Klient*innen:



1. Fokus auf Beziehungen bzw. Konflikte der Klient*innen untereinander

- *Anliegen:* Die interpersonelle Kommunikation zwischen den Klient*innen ist so gestört, dass die Gestaltung der Zukunft massiv beeinträchtigt ist.
- *Modus der Prozessbegleiter*in:*
 - allparteiliche Unterstützung bei der Klärung der Beziehung und der Kommunikation um weitere (Sach-)Themen zukunftsorientiert klären zu können
- *Typische Formate:* **Konfliktberatung, Mediation**



<https://pxhere.com/en/photo/1444765>

2. Fokus auf das innere Erleben des Klienten(-Systems)

1. Fokus auf das innere Erleben des Klienten(-Systems)

- *Anliegen*: es gibt innere Dynamiken und Blockaden, die die Klient*innen als intrapersonell dysfunktional erleben.
- *Modus der Prozessbegleiter*in*:
 - Unterstützung bei der Selbstklärung,
 - aufdecken und zugänglichmachen von inneren Mustern
- *Typische Formate*: **Therapie, Paartherapie (inter-intrapersonell und Kollusion)**



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY](#)

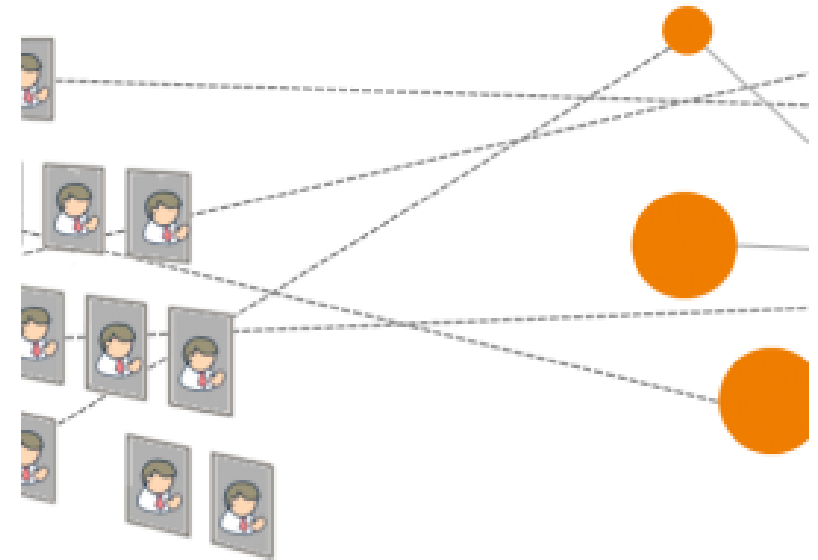
3. Fokus auf die Position der Klient*innen

- *Anliegen:* Durchsetzen der Positionen und Interessen einer Seite.
- *Modus der Prozessbegleiter*in:*
 - Sicherung der Rechtsansprüche
 - Unterstützung bei der Durchsetzung der Positionen und Interessen einer Seite bei abgeschlossenem Sachverhalt
- *Typische Formate:* **Rechtsberatung**, ggf. **Verhandlung** mit dem Ziel eines **Vergleiches**



4. Fokus auf Organisationsstrukturen

- *Anliegen:* Die Strukturen werden aus unterschiedlichen Gründen als dysfunktional oder nicht mehr angemessen erlebt.
- *Modus der Prozessbegleiter*in:*
 - Analyse der aktuellen Strukturen,
 - Erarbeiten neuer, für die Klient*innen passender Strukturen
- *Typische Formate:* **Organisationsberatung, Organisationsentwicklung**



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY](#)

5. Fokus auf Wissen der Klient*innen

- *Anliegen:* Wissen über Sachverhalte oder Zusammenhänge soll vermittelt oder ergänzt werden.
- *Modus der Prozessbegleiter*in:*
 - Wissensvermittlung,
 - Sicherung des Transfers in die Praxis, evtl. Lernkontrolle und -Unterstützung
- *Typische Formate:* Seminar, Lehre, Fachberatung, Paarberatung oder Erziehungsberatung



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY](#)

6. Fokus auf Funktion und Rolle der Klient*innen

- *Anliegen:* Es gibt Unklarheiten in Bezug auf die Art und Weise wie der/die Klient*in die eigene Funktion und Rolle innerhalb einer Organisation ausfüllen will, soll oder kann.
- *Modus der Prozessbegleiter*in:*
 - Unterstützung bei der(Selbst-)Klärung der Rolle in Bezug auf die Funktion und die Position in der Organisation
- *Typische Formate:* **Coaching**



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-NC](#)

7. Fokus auf Beziehung Klient*innen – Kund*innen

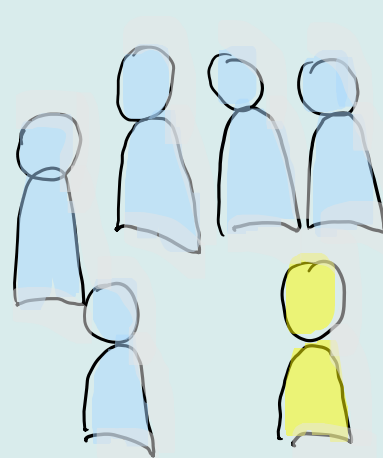
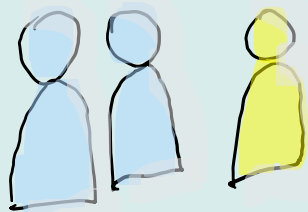
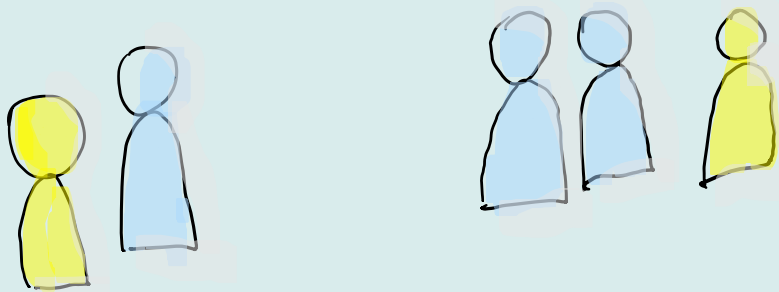
- *Anliegen:* Die Klient*innen möchten als Fachkräfte ihre Arbeit mit den Kund*innen verbessern und/oder ihre Zusammenarbeit in Bezug auf die Arbeit mit ihren Kund*innen reflektieren. Es geht nicht um die Klärung von Konflikten, sondern um die Reflexion der Arbeit.
- *Modus der Prozessbegleiter*in:*
 - Anleitung zur Reflexion der Arbeit,
 - Eröffnen neuer Perspektiven auf die Kund*innen und die Arbeit als Professional
- *Typische Formate:* **Supervision**



<https://pixabay.com/illustrations/white-male-3d-man-isolated-3d-1871380/>

Formen der Supervision im Mediationskontext

- Einzelsupervision
- Mediation von Co-Mediator*innen
- Gruppensupervision
- Online-Supervision



Individuelles Setting

Einzel supervision

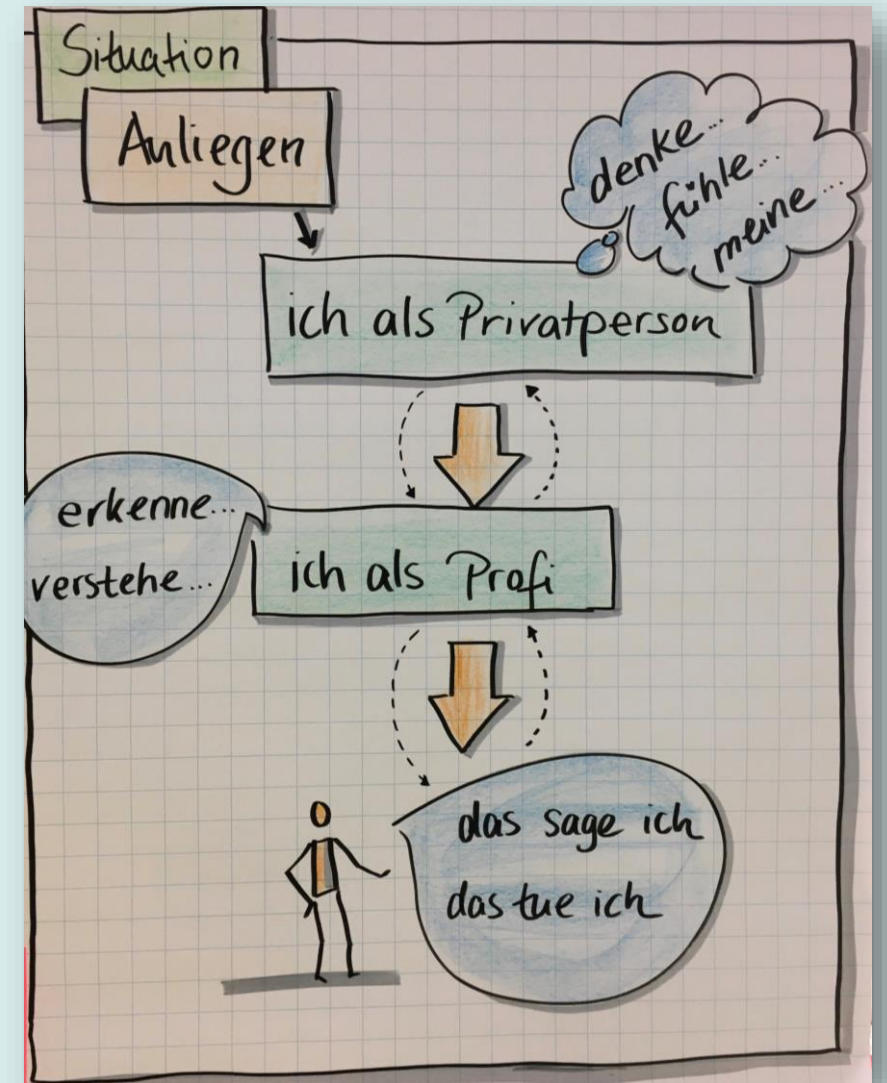
- 😊 zeitnah
- 😊 während oder nach dem Mediationsprozess
- 😊 fokussiert auf den einen Fall
- 😞 teurer für die Mediatorin/den Mediator

Co-Mediatoren-Supervision

- 😊 zeitnah
- 😊 während oder nach dem Mediationsprozess
- 😊 fokussiert auf den einen Fall
- ! auch die Zusammenarbeit in der Co-Mediation kann besprochen werden

Gruppensupervision

- ☺ Feste Termine über das Jahr verteilt
- ☺ ist interessant, auch wenn man keinen eignen Fall einbringt
- ☺ Impulse mehrerer Kolleginnen und Kollegen
- ☺ gut strukturiert durch die Supervisorin/ den Supervisor



Gruppensupervision

- Das Anliegen wird geschildert
- Es gibt Fragen der Gruppe und der Supervisorin bezüglich des Inhaltes
- Die Gruppe diskutiert die Fragestellung unter Moderation der Supervisorin / Der Fallgeber hört nur zu und macht sich Notizen
- Es gibt ein Sharing. Der Fallgeber sagt, was ihm geholfen hat und was er mitnehmen möchte. Alle anderen haben jetzt die Gelegenheit, ihre eigenen Erfahrungen mitzuteilen.



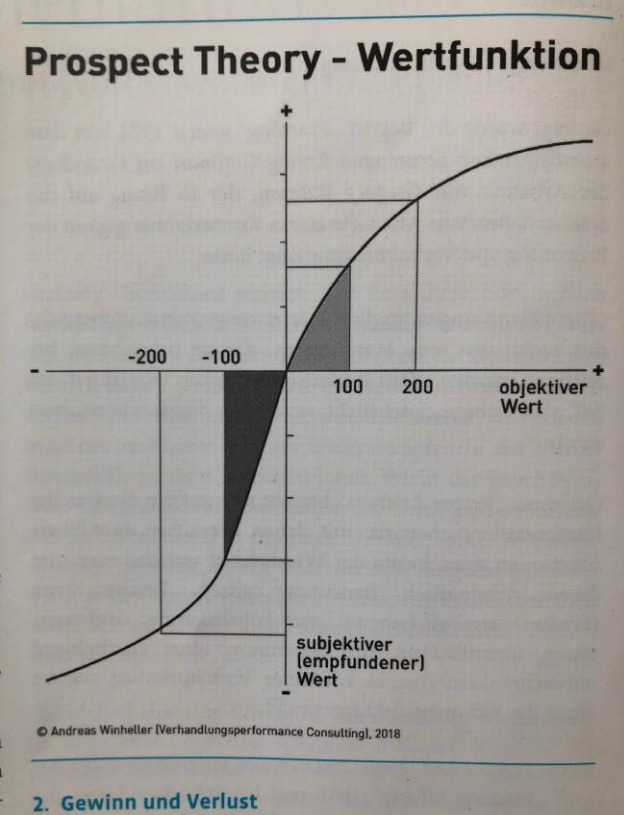


Methoden

Wir nutzen gerne unterschiedliche Methoden in der Supervision:

- Visualisierung am Flipchart
- Visualisierung durch Moderationskarten
- Timeline mit Seilen
- Bodenanker mit Karten – Verortung im Raum
- Materialaufstellung mit Männchen oder Steinen





Modelle

Wir arbeiten gern mit unterschiedlichen Modellen in der Supervision. Unter anderem mit:

- Dramadreiseck aus der Transaktionsanalyse (TA)
- Ich bin ok – du bist ok aus der TA
- Krisenverlauf nach Elisabeth Kübler-Rosse
- Prospect Theory
- Teamphasen nach Tuckman
- Teamrollen nach David Kantor
-





Danke für Ihr Interesse!

Haben Sie noch Fragen?

